

## **Sitzung des Landeslenkungsstabes am 27.07.2017:**

### **Impfung bei einem Ausbruch der Maul- und Klauenseuche (MKS) in Niedersachsen**

Im Rahmen einer Übung zu MKS Bekämpfungsmaßnahmen hat der niedersächsische Landwirtschaftsminister Christian Meyer am 27.07.2017 den **Landeslenkungsstab** einberufen. Der Landeslenkungsstab setzt sich aus dem interministeriellen Krisenstab, Vertretern von Wirtschaftsverbänden, Kammern und der niedersächsischen Tierseuchenkasse zusammen.

Impfungen werden im Nutztierbereich vielfältig eingesetzt, um die Tiere zu schützen und hochwertige Lebensmittel zu produzieren. Bei einigen Tierseuchen (MKS und klassische Schweinepest) können sie auch zur Bekämpfung von Seuchenausbrüchen eingesetzt werden. Anhand eines konkreten MKS-Ausbruchsszenarios aus dem Bereich des Zweckverbandes Veterinäramt JadeWeser wurde die Vorgehensweise bei einer Notimpfung dargestellt.

Als Grundlage hierfür dient das bundesweit abgestimmte Konzept für die Notimpfung von Klauentieren bei einem Ausbruch von MKS. Dieses sieht vor, dass in einem Radius von drei Kilometern um den Ausbruchsbetrieb alle Schweine und Rinder geimpft werden. Hierdurch soll die Anzahl neuer Infektionen von Klauentieren verringert werden. Die Umgebungstötung, als ein Instrument der Tierseuchenbekämpfung, würde entfallen. Simulationsstudien des Friedrich-Loeffler-Instituts (FLI) anhand von Echtdateen niedersächsischer Tierhalter unterstützen das Konzept als vollwertige Tierseuchenbekämpfungsmaßnahme.

Die Vorteile der Impfung bestehen darin, dass weniger gesunde Tiere vorsorglich zur Tierseuchenbekämpfung getötet werden müssen, Schlachtkörper und Milch der geimpften Tiere genutzt werden können und dadurch auch die Tierseuchenbekämpfung in der Gesellschaft besser akzeptiert wird. Fleisch und Milch gegen MKS geimpfter Tiere ist vollumfänglich genusstauglich.

Als Nachteil gilt die um sechs Monate verlängerte Dauer der Restriktionen im Impfgebiet. Nach der Verordnung zum Schutz gegen die Maul- und Klauenseuche wird diese Zeit in unterschiedliche Phasen eingeteilt, in denen die Vermarktung von Klauentieren und ihrem Fleisch gemäßregelt ist.

Nach eingehender Beratung und Diskussion haben die Teilnehmer am Ende der Sitzung ihre Bereitschaft signalisiert, einer Impfung als Bekämpfungsmaßnahme gegen MKS zuzustimmen. Herr Minister Meyer hat sich deutlich für die Durchführung einer Impfung und damit gegen eine Umgebungstötung in einem Umkreis von drei Kilometern um einen Ausbruchsbestand ausgesprochen.